Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Raumentwicklung
Archäologie und Denkmalpflege

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar

Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck

Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte

Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer

Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Primarschulanlage

Gemeinde
Hausen am Albis

Bezirk
Affoltern

Ortslage
Oberdorf

Planungsregion
Knonaueramt ZPK

Adresse(n)	Schulhausstrasse 16, 18, 18 bei, 18.5
Bauherrschaft	Primar- und Sekundarschulgemeinde Hausen
ArchitektIn	Knell & Hässig, Rudolf Küenzi (1916–1976)
Weitere Personen	Josef Wyss (1922–2005) (Bildhauer)
Baujahr(e)	1916–1958
Einstufung	regional
Ortsbild überkommunal	nein
ISOS national	nein
KGS	nein
Datum Inventarblatt	13.11.2017 Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
00400708	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-
00400711	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-
00400713	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-
004BRUNNEN00002	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung
Die Schulanlage in Hausen a. A. mit Bauten aus verschiedenen Jahrzehnten ist ein wichtiger Zeuge der Entwicklung des Schulhausbaus im 20. Jh. Das «alte Sekundarschulhaus», die Turnhalle und das Primarschulhaus mit dazugehörigem Brunnen bilden innerhalb der gesamten Anlage ein Ensemble von baukünstlerischer und sozialgeschichtlicher Bedeutung. Das sog. alte Sekundarschulhaus ist ein charakteristischer Schulbau der 1910er-Jahre mit einer sorgfältigen Gestaltung im Zeichen des Reformstils (Heimatstil) und mit spezialisierten Unterrichtsräumen. Die Turnhalle von 1939 greift auf einen Typus zurück, der seit dem Ende des 19. Jh. realisiert wurde. Der Bau fügt sich gut ins Gesamtbild des Ensembles ein und ist im regionalen Vergleich das am besten erhaltene Beispiel seiner Baugattung. Das 1958 errichtete und 1970 erweiterte neue Primarschulhaus vom bekannten Schulhausarchitekten Rudolf Küenzi ist ein zeittypisches, den damaligen Normen und Anforderungen entsprechendes Schulgebäude. Die klare Formsprache, die Kombination der Materialien, die spannungsvoll gelöste Erschliessung sowie die gelungene Einbettung ins Gelände zeichnen dieses Schulhaus aus.

Schutzzweck
Erhaltung des «alten Sekundarschulhauses» (Vers. Nr. 00713), des Primarschulhauses (Vers. Nr. 00708) und der Turnhalle (Vers. Nr. 00711) in ihrer bauzeitlichen Substanz sowie der zeittypischen Formensprache, Materialisierung der Oberflächen und festen Ausstattungselemente. Erhaltung des Brunnens in seiner bauzeitlichen Substanz und Formensprache.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung
Die Primar- und Sekundarschulanlage mit Gemeindesaal dehnt sich südöstlich der ref. Kirche (Vers. Nr. 00726) auf einem leichten Hügelsporn zwischen der Ebertswilerstrasse und dem Jonenbach aus. Das Ensemble umfasst das «alte Sekundarschulhaus» (Vers. Nr. 00713), die Turnhalle (Vers. Nr. 00711) und das Primarschulhaus (Vers. Nr. 00708). Die drei Gebäude sind in südöstlicher

Primarschulanlage

Richtung gestaffelt angeordnet. Während sich das «alte Sekundarschulhaus» und die Turnhalle im Gelände erheben, ist das Primarschulhaus in den ansteigenden Hügelsporn eingepasst. Vor diesem befindet sich ein Brunnen (BRUNNEN00002) auf einem mit Feldsteinen gepflasterten Geviert.

Objektbeschreibung

Altes Sekundarschulhaus (Vers. Nr. 00713)

Zweigeschossiger verputzter Massivbau über einem Kellersockel und mit geknicktem Satteldach; die Dachflächen akzentuieren je fünf kleine Giebelgauben; Treppenhausanbau mit Helmdach an der nordöstlichen Giebelseite. Die Klassenzimmer weisen grosse hochrechteckige Kreuzstockfenster auf; die Nebenräume, Treppenhaus und Flure verfügen über kleinere Rundbogenfenster mit pilastasterartigen Gewänden. Die westliche Gebäudeecke wird durch einen halbhohen Eckpfeiler bestimmt, der den ursprünglichen, an der Südwestfassade befindlichen Eingang markiert; heute überdeckt von der angebauten Pausenhalle an der Nordwestfassade. Im nordöstlichen Treppenhausanbau befindet sich ein zusätzlicher Eingang. Die Hohlkehle der Dachuntersicht schmückt ein aufgemaltes, zierliches Muster. Neben zwei Sekundarschulzimmer beinhaltete das bauzeitliche Bauprogramm u. a. ein Arbeitsschul-, ein Naturkundezimmer sowie eine Badeeinrichtung.

Turnhalle (Vers. Nr. 00711)

Länglicher eingeschossiger Massivbau unter Walmdach; regelmässige Gliederung der Längsfassaden durch grosse hochrechteckige Fenster und Putzlisenen. Im NW befindet sich ein zweigeschossiger Bereich mit Sanitäranlagen und Geräteraum. Ein zusätzlicher Geräteraum ist im südöstlichen Pultdachanbau untergebracht. Die Turnhalle ist gegen NW durch einen unterirdischen Korridor mit dem «alten Sekundarschulhaus» (Vers. Nr. 00713) verbunden.

Primarschulhaus mit Abwartswohnung (Vers. Nr. 00708)

Das langgestreckte Gebäude besteht aus zwei, um ein halbes Geschoss versetzten Baukörpern unter gegenläufigen Pultdächern, wobei der zweigeschossige nordöstliche Baukörper etwas höher und länger als der eingeschossige südwestliche ist. An die nordwestliche Schmalseite ist das eingeschossige Abwartshaus angebaut. Die Hauptfassade (SW) ist dank Vor- und Zurücktreten der verschiedenen Räume leicht bewegt. Die gegenüberliegende Fassade (NO) verläuft in einer Flucht und ist durch Fensterbänder einfacher gestaltet. Die konstruktiven Elemente und die unterschiedlichen Materialien – roter Backstein und Sichtbeton – bestimmen die klare, schnörkellose Formgebung der Fassaden sowie der Innenräume. Die quadratischen Klassenzimmer mit beidseitiger Belichtung sind im OG im NO aufgereiht und werden durch die grosszügige Eingangshalle und offene Korridore erschlossen.

Brunnen (004BRUNNEN00002)

Der Brunnen aus hellem Granit besteht aus einem monolithischen Brunnenstock und einem abgesetzten quadratischen Trog mit breitem Rand.

Baugeschichtliche Daten

1914	Gewinn des Wettbewerbs durch das Architekten Büro Knell & Hässig, Zürich, mit dem Projekt «Goldene Garben»
1916	Bau des «alten Sekundarschulhauses» (Vers. Nr. 00713)
1939	Bau der Turnhalle (Vers. Nr. 00711)
1958	Bau des Primarschulhauses (Vers. Nr. 00708) durch Rudolf Küenzi, Zürich, und Errichtung des Brunnes von Josef Wyss
1970	Erweiterung des Primarschulhauses nach Plänen von Architekt Küenzi
1979	Umbauten bei der Turnhalle und beim «altem Sekundarschulhaus»: Der ursprüngliche Ausgang der Turnhalle an der SW-Fassade wird zugemauert, neuer unterirdischer Verbindungsgang zwischen Turnhalle und «altem Sekundarschulhaus»

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Gemeinde Hausen, Inventar der die dörfliche Struktur und das kulturelle Erbe prägenden möglichen Schutzobjekte, bearbeitet von Pit Wyss, Hausen am Albis 1989.
- Hansruedi Billeter, Hausen am Albis, hg. von Politische Gemeinde Hausen a. A., 1996, S. 20–23.

– Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Hausen am Albis, 00708, März 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
– Primarschulhaus in Hausen am Albis, in: Das Werk 47 (1960), S. 81–83.

Kanton Zürich
GIS-Browser (http://web.maps.zh.ch)

Inventarrevision Denkmalpflege

© GIS-ZH, Kanton Zürich, 05.10.2017 15:10:21

Massstab 1:1246

0 10 20 30m

Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Zentrum: [2683089.72,1232855.55]

Primarschulanlage

Primarschulanlage, Altes Sekundarschulhaus (Vers. Nr. 00713), Ansicht von W, 31.10.2016 (Bild Nr. D101074_52).

Primarschulanlage, Turnhalle (Vers. Nr. 00711), Ansicht von N, 31.10.2016 (Bild Nr. D101074_51).

Primarschulanlage

Primarschulanlage, Primarschulhaus (Vers. Nr. 00708), Ansicht von N, 12.04.2016 (Bild Nr. D101074_57).

Primarschulanlage, Primarschulhaus (Vers. Nr. 00708) mit Brunnen, Ansicht von NW, 12.04.2016 (Bild Nr. D101074_58).